

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 737—784

Aufsatzteil

12. Dezember 1913

26. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker Breslau, 15.—19. September 1913

I.

Sitzung des Vorstandsrates

am 15. September 1913.

Vorsitzender Direktor Dr. Krey.

V o r s .: „Meine sehr verehrten Herren! Ich eröffne die Sitzung des Vorstandsrats. Ich habe heute zum erstenmal unseren Beratungen zu präsidieren, ich darf dabei wohl auf Ihre tatkräftige Unterstützung rechnen, damit wir unsere Geschäfte sachlich und ruhig führen und das Wohl unserer Vereinigung fördern.“

Seit wir in Freiburg tagten, haben sich mancherlei Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandsrates ergeben:

Wir vermissen heute mit schmerzlichem Bedauern den langjährigen Vertreter des Bezirksvereins Pommern, Herrn Dr. C reutz, den der Tod im vergangenen Jahre hinweggerafft hat.

Ich bitte die Herren sich zu Ehren des verstorbenen Kollegen von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.)

Neu eingetreten ist Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Duisberg als früherer Vorsitzender des Vereins.

Die Vertretung des Bezirksvereins Pommern hat Herr Dr. Wimmer übernommen.

Durch Neuwahlen in den Bezirksvereinen sind folgende Änderungen bewirkt worden:

An Stelle von Herrn Dr. Zanner, dem Vertreter des belgischen Bezirksvereins, ist Herr Dr. Grell getreten.

An Stelle von Herrn Dr. Hess vertritt den Bezirksverein New York Herr Dr. Franz Meyer.

An Stelle von Herrn Dr. Prüssing für Sachsen und Anhalt Herr Prof. Dr. Vorländer.

An Stelle von Herrn Prof. Dr. Brunck für Sachsen Thüringen Herr Prof. Dr. Freiherr v. Walther.

An Stelle von Herrn Prof. Dr. O. Schmidt für Württemberg Herr Dr. Mezger.

Als Vertreter neugegründeter Bezirksvereine heiße ich willkommen:

Herrn Dr. Hölverscheit aus Rheinfelden vom Schweizer Bezirkverein und Herrn Prof. Dr. Johannes Müller vom Bezirksverein Niederrhein.

Ich bitte dann Herrn Generalsekretär Prof. Rassow in üblicher Weise die Niederschrift der Verhandlung zu besorgen und Herrn Dr. Scharf, die Rednerliste zu führen.

Herr Prof. Rassow wolle jetzt die Präsenzliste bekannt machen.“

Prof. Rassow: „Für die heutige Sitzung sind angemeldet:

1. Vom Vorstande:

Dr. H. Krey (1 Stimme)
Geheimer Reg.-Rat Prof. Dr. M. Delbrück (1 „)
Direktor Dr. W. Scheithauer (1 „)
Geheimer Rat Prof. Dr. W. Hempel (1 „)
Kommerzienrat Dr. Karl Goldschmidt (1 „)
Dr. A. Jaeger (1 „)

2. Als Vertreter der Abteilungen:

Für den Bezirksverein Aachen
Dr. Ing. Fischer (1 Stimme)
Ch. 1913. A. zu Nr. 99.

Für den Bezirksverein Bayern	(2 Stimmen)
Dr. Landsberg	(2 „)
Für den Bezirksverein Belgien	(2 „)
Dr. Grell	(2 „)
Für den Bezirksverein Berlin	(3 „)
Dr. S. Bein	(3 „)
Für den Bezirksverein Bremen	(1 Stimme)
Dr. F. Hensel	(1 Stimme)
Für den Bezirksverein Frankfurt	(3 Stimmen)
O. Wentzki	(3 Stimmen)
Für den Bezirksverein Hamburg	(2 „)
Dr. Langfurth	(2 „)
Für den Bezirksverein Hannover	(2 „)
Direktor Dr. Jordan	(2 „)
Für den Märkischen Bezirksverein	(5 „)
Dr. Th. Diehl	(5 „)
Für den Bezirksverein Mittel- und Niederschlesien	(1 Stimme)
Prof. Dr. Schenck	(1 Stimme)
Für den Bezirksverein New York	(2 Stimmen)
Dr. F. Meyer	(2 Stimmen)
Für den Bezirksverein Niederrhein	(1 Stimme)
Prof. Dr. J. Müller	(1 Stimme)
Für den Bezirksverein Oberrhin	(3 Stimmen)
Dr. F. Raschig	(3 Stimmen)
Für den Bezirksverein Oberschlesien	(1 Stimme)
W. Wassermann	(1 Stimme)
Für den Bezirksverein Pommern	(Vertreter durch Trauerfall ferngehalten)
Für den Bezirksverein Rheinland	(6 Stimmen)
Dr. Dresel	(6 Stimmen)
Für den Bezirksverein Rheinland-Westfalen	(4 „)
Dr. J. Schmitz	(4 „)
Für den Bezirksverein an der Saar	(1 Stimme)
Ferd. M. Meyer	(1 Stimme)
Für den Bezirksverein Sachsen und Anhalt	(3 Stimmen)
Prof. Dr. Vorländer	(3 Stimmen)
Für den Bezirksverein Sachsen-Thüringen	(3 „)
Prof. Dr. Freiherr v. Walther	(3 „)
Für den Bezirksverein Schleswig-Holstein	(1 Stimme)
Dr. Bärenfänger	(1 Stimme)
Für den Schweizer Bezirksverein	(1 „)
Dr. Hölverscheit	(1 „)
Für den Bezirksverein Württemberg	(1 „)
Dr. Mezger	(1 „)
Für die Fachgruppe für analytische Chemie	(2 Stimmen)
Prof. Dr. W. Fresenius	(2 Stimmen)
Für die Fachgruppe für anorganische Chemie	(3 „)
Direktor Dr. Quincke	(3 „)
Für die Fachgruppe für Gärungskemie	(1 Stimme)
Geheimrat Prof. Dr. M. Delbrück	(1 Stimme)
Für die Fachgruppe für gewerblichen Rechtschutz	(1 „)
Prof. Dr. Kloepfel	(1 „)
Für die Fachgruppe für die Kaliindustrie	(1 „)
Prof. Dr. Precht	(1 „)

Für die Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie

Dr. Beckmann (2 Stimmen)

Für die Fachgruppe für Mineralölchemie und verwandte Fächer

Direktor Dr. Scheithauer (1 Stimme)

Für die Fachgruppe für organische Chemie

Prof. Dr. Freund (1 „)

Für die Fachgruppe für Photochemie

Geheimrat Dr. Beer (1 „)

Für die Fachgruppe für chemisch-technologischen Unterricht

Prof. Dr. B. Rassow (1 „)

Für die Fachgruppe der Chemie der Farben und Textilindustrie

Geheimrat Dr. Lehne (2 Stimmen)

3. Als frühere Vorsitzende:

Medizinalrat Dr. E. A. Merck (1 Stimme)

Geheimrat Prof. Dr. C. Duisberg (1 „)

Insgesamt sind 73 Stimmen vertreten, vorausgesetzt, daß die fehlenden Herren noch kommen. Die Mehrheit beträgt 37 Stimmen.

V o r s.: „Wir treten in die Tagesordnung ein. Ich erlaube mir dazu den Vorschlag, daß wir Punkt 5 der Tagesordnung, Ernennung eines Ehrenmitglieds, als ersten behandeln. — Es erfolgt kein Widerspruch, ich nehme an, daß Sie einverstanden sind.

Der Satz 6 unseres Grundgesetzes lautet:

„Zu Ehrenmitgliedern kann die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstandsrats hervorragende Förderer der Chemie oder des Vereins, die nicht Vereinsmitglieder zu sein brauchen, ernennen. Jedes Jahr ist nur eine derartige Ernennung zulässig.“

So sagt unser Gesetz, und dem Brauche entspricht es, daß der Vorstand seinerseits Ihnen Vorschlag oder Vorschläge unterbreitet. In unserer heutigen Sitzung, bei unserer heutigen Wahl bedarf es eines Vorschlags unsererseits nicht. Der Name liegt sozusagen in der Luft und auf aller Lippen — Carl Duisberg. Ich stelle Ihre lebhafte Zustimmung fest und sage weiter: Es ist so selbstverständlich, daß der Verein deutscher Chemiker und Carl Duisberg fürs Leben verbunden bleiben, indem ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen wird, daß ich von einer ausdrücklichen Begründung der wohlverdienten Auszeichnung abssehen darf, und diese dadurch, wie ich annehme in Ihrem Sinne, noch zu einer besonderen Ehrung gestalte.

Nur um der Form zu genügen, frage ich hiermit, wer ist gegen den Antrag des Vorstands, der Vorstandsrat möge der morgigen Hauptversammlung vorschlagen, Herrn Carl Duisberg zum Ehrenmitgliede des Vereins deutscher Chemiker zu ernennen. Der Antrag ist einstimmig genehmigt. Ich stelle das fest und erbitte noch Kenntnisnahme des Wortlautes des Ehrenmitgliedsbriefes:

Der Verein deutscher Chemiker E. V.

ernennt

Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. phil., Dr. Ing. h. c.,
Dr. med. h. c.

Carl Duisberg

zu seinem

Ehrenmitgliede:

In dankbarer Erinnerung
an seine langjährige, unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand und Vorsitz.

In wärmster Anerkennung
seines vorbildlichen, sozial ausgleichenden, einflußreichen Wirkens für Ansehen und Wohl des deutschen Chemikertandes,

wegen seiner hervorragenden Verdienste um die vaterländische chemische Technik, der zum reichen Segen wurden seine Arbeiten auf dem Gebiete der organischen Farbstoffe, sein vielseitiges organisatorisches Schaffen, in Schulwesen und gewerblicher Gesetzgebung, besonders aber bekundet bei der Errichtung einer der großartigsten Arbeitsstätten der Welt, in Leverkusen.

Sie sind auch hiermit einverstanden; ich ersuche Sie nunmehr in die Verhandlungen über Punkt 1 der Tagesordnung einzutreten.

Tagesordnung:

„Meine Herren! Der Geschäftsbericht ist rechtzeitig verteilt worden, wir haben gleichzeitig bekannt gegeben, daß wir bei dieser Verhandlung versuchen wollen, mit einem abgekürzten Verfahren auszukommen. Die Berichte zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung sind so zeitig vorher verteilt worden, daß die Mitglieder des Vorstandsrats mit dem Inhalt der Berichte genau vertraut sein können, und daß die Berichterstatter nicht mehr, wie es bisher üblich gewesen ist, Ihnen Vortrag über ihre Berichte halten, d. h. das vorlesen, was schon gedruckt vorliegt, sondern nur auf Fragen antworten, die an sie gestellt werden.“

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.

Die Hoffnungen, die wir in unserem vorjährigen Berichte für den Verlauf des Jubiläumsjahres 1912 aussprachen, sind in schönster Weise erfüllt worden.

Der Verein ist im Berichtsjahre nach außen und innen gewachsen, wie kaum je zuvor. Die Zunahme an Mitgliedern war die größte seit 15 Jahren, und im Oktober 1912 konnten wir das 5000. Mitglied zählen.

Die Bildung dreier neuer Bezirksvereine zeigt, daß der Zusammenschluß der Chemiker in engen Kreisen immer mehr Anklang unter unseren Mitgliedern findet.

Der glänzende Erfolg der Sammlung für den Jubiläum ermöglichte dem Verein, 15 seiner Mitglieder für eine Reise zum 8. Internationalen Kongreß in Washington und Neu-York auszustatten. Die Erträge in den Jahren 1913/16 bilden die finanzielle Grundlage für eine beträchtliche Erweiterung des Inhaltes der Vereinszeitschrift und ihr wöchentlich zweimaliges Erscheinen.

Auch die Hilfskasse des Vereins ist bei dieser Sammlung reich bedacht worden, so daß ihr Vermögen im Jahre 1916 über 100 000 M betragen wird.

Die Jubiläumssammlung in Freiburg i. B. war ausgezeichnet durch die Teilnahme Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden; sie erfreute sich einer äußerst lebhaften Beteiligung von Seiten unserer Mitglieder; eine große Zahl von bedeutsamen Vorträgen in den allgemeinen Sitzungen und den Sitzungen der Fachgruppen dienten dem Hauptzwecke des Vereins, der wissenschaftlichen und technischen Förderung der Mitglieder, und wohlgelungene gesellige Veranstaltungen gaben den Teilnehmern Gelegenheit zu reger Aussprache und Anknüpfung neuer Beziehungen.

Die Zahl unserer Ehrenmitglieder wurde durch einen besonderen Beschuß der Jubiläumsversammlung ausnahmsweise um sechs erhöht, so daß die Lücken, die der Tod in den letzten Jahren in den Reihen unserer Ehrenmitglieder gerissen hatte, wieder ausgefüllt wurden.

Die C. Duisberg-Stiftung wurde von ihrem Stifter weiter ausgebaut und zu der schon bestehenden Adolf Baeyer-Denkunze eine neue Emil Fischer-Denkunze geschaffen, die zusammen mit den Erträgessen der Stiftung jedes zweite Jahr einem Chemiker verliehen werden wird, der sich um die organische Chemie in wissenschaftlicher und technischer Beziehung besonders aber um die Farben- und pharmazeutische Chemie verdient gemacht hat.

Konnten wir auch der freundlichen Einladung unseres Bezirksvereins Neu-York, die Jubiläumshauptversammlung jenseits des Ozeans zu feiern, nicht folgen, so nahmen doch über 150 Chemiker aus Deutschland und zahlreiche Gäste an der Nachfeier der Hauptversammlung teil, die am 2./9. in Neu-York stattfand, und bei der vormittags durch Vorträge und abends durch einen Kommers der innige Zusammenhang, der in wissenschaftlicher und geselliger Beziehung zwischen den Vereinsmitgliedern der alten und neuen Welt besteht, zum Ausdruck gebracht wurde.

Mit dem Ende des Jahres 1912 legte Herr Geheimrat Prof. Dr. C. Duisberg sein Amt als Vorsitzender, das er sechs Jahre hindurch bekleidet hatte, nieder, weil die Sitzungen eine Wiederwahl nicht gestatteten. Den Dank für

seine so überaus erfolgreiche Tätigkeit für den Verein brachte eine Kundgebung des im Jahre 1913 wirkenden Vorstandes in Heft 1 des neuen Jahrganges der Zeitschrift.

Daß aber auch im Jahre nach dem Jubiläumsjahr das Leben des Vereins nicht nachläßt, zeigt die hocherfreuliche weitere Zunahme der Mitglieder im neuen Jahre und zeigt ferner die Tatsache, daß inzwischen der 24. Bezirksverein gegründet wurde.

Über die Tätigkeit der Vereinsorgane und die Erledigung der Beschlüsse der Hauptversammlung zu Freiburg berichten wir auf den folgenden Blättern.

Vereinsstatistik.

Die Gesamtzahl der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1911	4692
Neuangemeldet wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912	601
Zusammen	5293

Ausgeschieden sind:

a) Gestorben vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912	47
b) Ausgetreten	186
Daher Mitgliederstand am 31. Dezember 1912	5060

Ein erfreuliches Bild der Entwicklung des Vereins seit dem 1. Januar 1888 wird durch die nachfolgende Übersicht gegeben:

Mitgliederbestand	Neuange meldet im laufenden Jahr	Ausgetreten	Gestorben	Rein- Zuwachs	Zahl der Be- zirksvereine	Fachgruppen
1888	—	—	—	237	—	—
1889	237	—	—	192	4	—
1890	429	—	—	139	5	—
1891	568	—	—	135	6	—
1892	703	—	—	93	7	—
1893	796	—	—	64	8	—
1894	860	—	—	260	9	—
1895 ¹⁾	1120	—	—	9	9	—
1896	1129	—	—	162	10	—
1897	1291	—	—	102	10	—
1898	1393	467	65	388	12	—
1899	1781	388	57	315	15	—
1900	2096	430	105	15	18	—
1901	2406	341	143	17	19	—
1902 ²⁾	2587	379	187	23	19	—
1903	2758	357	187	19	19	—
1904	2907	402	156	35	19	—
1905	3118	357	173	20	19	—
1906	3282	335	180	34	19	—
1907	3403	602	278	35	19	2
1908	3692	494	196	28	19	11
1909 ³⁾	3962	433	232	32	19	12
1910	4131	480	137	36	20	12
1911	4437	501	206	40	20	12
1912 ⁴⁾	4692	601	186	47	23	12
1913	5060	—	—	—	—	—

Im Jubiläumsjahre hat sich die Zahl unserer Mitglieder vermehrt wie kaum je zuvor. Die Zahl der Neueintritte kommt mit 601 der größten, die wir bisher schreiben konnten, gleich. Die Zahl der Todesfälle ist leider gestiegen. Es ist diese Steigerung jedoch nur eine natürliche Folge des Wachsaens unseres Vereins. Die Zahl der Austritte ist aber mit 186 kleiner, als in den meisten Vorjahren, so daß der Reinzuwachs mit 368 Mitgliedern der größte ist, den wir seit 1898, und in dieser Höhe auch nur einmal, verzeichnen konnten. Dabei müssen wir bedenken, daß mit der zu-

¹⁾ Am 1./7. 1894 hatte der Verein die Mitgliederzahl 1000 erreicht.

²⁾ Am 31./5. 1901 wurde bei der Hauptversammlung zu Dresden das 2500. Mitglied aufgenommen.

³⁾ Das 4000. Mitglied zählten wir am 15./2. 1909.

⁴⁾ Das 5000. Mitglied zählten wir am 14./10. 1912.

nehmenden Zahl der Mitglieder des Vereins der Kreis der Chemiker, die noch außerhalb unseres Vereins stehen, ständig abnimmt; es ist also die starke Zunahme im Jahre 1912 ganz besonders erfreulich.

Wir möchten aber bei dieser Gelegenheit unsere Vereinsmitglieder dringend bitten, die Mitgliedsbeiträge möglichst frühzeitig zu bezahlen, um der Vereinskasse unnötige Kosten und der Geschäftsstelle Schreibarbeit zu ersparen.

In den ersten Monaten des Jahres 1913 hat die Zahl der Neuanmeldungen natürlich nicht die gleiche Höhe erreicht, wie in den entsprechenden Monaten des Jubiläumsjahres. Wir zählten aber doch bis zum 30. April 219 (i. V. 281) Anmeldungen, denen 23 Todesfälle und 99 Austritte gegenüberstehen; somit beträgt der reine Zuwachs 120 Mitglieder, und der Verein hatte am 30. April 5180 Mitglieder gegen 4868 i. J. 1912 und 4502 i. J. 1911.

Abteilungen des Vereins.

A. Bezirksvereine.

Die Zahl der Bezirksvereine hat sich im Jahre 1912 um drei vermehrt. Es wurden zu Beginn des Jahres die neuen Bezirksvereine Bremen und Schleswig-Holstein begründet und kurz nach der Hauptversammlung in Freiburg der Schweizer Bezirksverein.

Der Bezirksverein Bremen entstand aus dem Bremer Chemikerverein, der schon seit einer Reihe von Jahren mit uns im Freundschaftsverhältnis stand.

Der Bezirksverein Schleswig-Holstein wurde in Kiel begründet unter Zusammenschluß der wissenschaftlich und praktisch tätigen Vereinsmitglieder.

Den Schweizer Bezirksverein gründeten Vereinsmitglieder, die in Rheinfelden und Basel wirken; viele unserer Schweizer Mitglieder schlossen sich ihnen im Laufe des Jahres an.

Wir freuen uns, daß durch diese Neugründungen die Bestrebungen unseres Vereins in Gegenden gefördert werden, in welchen wir zwar schon zahlreiche Mitglieder hatten, die aber durch die Zusammenfassung in Bezirksvereinen in Zukunft noch reger für den Stand der Chemiker tätig sein werden.

Zu Beginn des Jahres 1913 wurde als 24. der Bezirksverein Niederrhein mit dem Sitz in Düsseldorf begründet. Hier hatten wir schon seit Jahren eine sehr tätige Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Bezirksvereins. Die Umwandlung der Ortsgruppe in einen selbständigen Bezirksverein geschah im vollen Einverständnis mit dem Bezirksverein Rheinland-Westfalen. Der neue Bezirksverein wird seinen Wirkungskreis vor allem auf die am linken Ufer des Niederrheins gelegenen Industriegebiete, die sich in neuerer Zeit mächtig entwickeln, erstrecken und die dort zerstreut lebenden Chemiker an unseren Verein heranziehen.

Der Vorstand des Hauptvereins hat angeregt, daß die Bezirksvereine Rheinland, Niederrhein, Rheinland-Westfalen und Aachen ihre Gebiete geographisch abgrenzen, damit jeder einzelne Verein in dem ihm zugewiesenen Bereich um so erfolgreicher arbeiten kann. Auf der anderen Seite ist es erwünscht, daß die engbenachbarten Bezirksvereine sich gegenseitig zu Sitzungen und Besichtigungen einladen, damit ein reger Gedankenaustausch unter den Mitgliedern stattfindet.

Die älteren Bezirksvereine haben zum großen Teil eine sehr ersprißliche Tätigkeit entfaltet. Bei dem Bezirksverein Südamerika sind leider die Verhältnisse immer noch nicht geklärt.

Auszüge aus den Berichten der Bezirksvereine finden sich S. 742 ff.

Die Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Bezirksvereine ergibt sich aus der folgenden Zusammenstellung (siehe S. 740 oben).

Die Zahl der den Bezirksvereinen angehörenden Mitglieder ist somit wegen der Vermehrung der Bezirksvereine und ihrer eifrigen Werbetätigkeit nicht unerheblich gestiegen.

Mitgliederbestand der Bezirksvereine am 30. April.

Bezirksverein:	1918	1912	1911	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903
Aachen	56	53	57	64	64	41	41	38	39	42	41
Bayern	149	146	133	116	109	96	85	84	71	73	65
Belgien	103	123	109	76	79	90	83	70	82	69	69
Berlin	266	133	176	146	176	182	186	238	265	305	369
Bremen	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt	246	240	236	237	224	202	193	188	163	148	148
Hamburg	182	160	154	124	127	116	109	103	101	99	91
Hannover	155	146	149	153	156	150	152	143	124	120	122
Märkischer	433	400	398	397	370	313	272	230	220	190	151
Mittel-Niederschlesien	70	66	63	54	62	65	66	61	63	65	66
Neu-York	192	163	162	141	142	139	143	161	162	144	116
Oberrhein	281	281	273	280	290	301	283	254	253	249	191
Oberschlesien	70	69	76	83	107	101	119	114	117	125	131
Pommern	55	55	58	49	48	34	34	33	35	34	37
Rheinland	557	531	487	454	395	379	275	255	247	235	233
Rheinland-Westfalen	388	352	336	288	241	213	191	178	155	149	146
Saar	27	26	29	28	31	28	33	33	29	30	22
Sachsen-Anhalt	265	252	242	234	261	272	267	254	249	206	220
Sachsen-Thüringen	285	276	293	263	271	256	248	222	206	161	144
Schleswig-Holstein	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweizer Bezirksverein	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südamerika	26	26	22	—	—	—	—	—	—	—	—
Württemberg	87	83	78	82	77	67	67	55	61	63	60
	4026	3581	3531	3269	3230	3045	2847	2714	2642	2507	2422

oder in Prozenten der Gesamtzahl der Mitglieder:

77,7 73,6 79,6 76,8 79,2 78,6 80,9 80,5 83,0 83,0 85,7

Die nachstehende Tabelle zeigt, in welcher Weise sich die Zahl der außerordentlichen Mitglieder bei den Bezirksvereinen entwickelt hat:

	1912	1911	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903
Aachen . . .	21	10	17	17	11	12	7	7	7	12
Bayern . . .	5	5	5	5	6	7	10	9	4	4
Berlin . . .	—	—	—	—	—	—	28	28	—	—
Frankfurt . .	18	20	21	23	18	21	21	21	22	23
Hannover . .	54	51	52	65	?	78	66	68	66	62
Mittel-Niederschlesien . .	54	54	48	52	58	59	58	55	40	45
Oberschlesien . .	40	37	42	42	37	37	41	40	45	36
Pommern . .	5	5	6	5	—	—	—	—	—	—
Rheinland . .	19	27	25	19	13	10	15	15	25	34
Rheinland-Westfalen . .	56	51	47	43	46	38	25	25	13	16
Saar . . .	42	1	1	1	1	1	1	1	1	—
Württemberg . .	45	40	41	42	42	45	46	46	43	40
	319	301	305	309	232	308	290	315	294	272

B. Fachgruppen.

Von den 12 Fachgruppen tagten 11 gelegentlich der Hauptversammlung in Freiburg. Es wurden zahlreiche interessante Vorträge gehalten und von jeder Fachgruppe Mitglieder für die Reise zum 8. Internationalen Kongreß entsandt. Die nur lose organisierte Fachgruppe für Geschichte der Chemie verzichtete dabei auf einen besonderen Vertreter, an dessen Stelle wurde ein physikalischer Chemiker nach Nordamerika delegiert.

Die Fachgruppe für die Kaliindustrie hatte für die Hauptversammlung keine Sitzung vorbereitet, da wegen der großen räumlichen Entfernung nur wenig Mitglieder nach Freiburg fuhren. Dagegen veranstaltete diese Fachgruppe zusammen mit dem Verband zur wissenschaftlichen Erforschung der Kalisalz Lagerstätten den vierten deutschen Kali>tag zu Göttingen am 6. und 7./6. 1912.

Alle Fachgruppen wirkten eifrig mit bei der Vorbereitung für den 8. Internationalen Kongreß.

Laut unserem Verzeichnis hatten die Fachgruppen folgende Mitgliederbestände:

	Mitglieder
Analytische Chemie	114
Anorganische Chemie	203
Gärungskhemie	77

Mitglieder
Geschichte der Chemie
Gewerblicher Rechtsschutz
Kaliindustrie
Med.-pharmazeutische Chemie
Mineralölchemie und verwandte Fächer
Organische Chemie
Photochemie und Photographie
Chem.-technologischer Unterricht
Chemie der Farben und Textilindustrie

Auszüge aus den Jahresberichten einiger Fachgruppen finden sich auf S. 23.

Von der Einrichtung, die Sonderbeiträge durch den Schatzmeister des Hauptvereins einziehen zu lassen, machen folgende Bezirksvereine Gebrauch: Hannover, Mark, Mittel- und Niederschlesien, Oberrhein, Sachsen-Anhalt, Sachsen-Thüringen, ferner die meisten Fachgruppen.

Es sind auf diesem Wege in den letzten Jahren folgende Summen vereinnahmt und abgeliefert worden:

1903: 1686, 1904: 3942, 1905: 2142, 1906: 935, 1907: 2387, 1908: 2266, 1909: 2735, 1910: 3940, 1911: 3658, 1912: 3707 Mark.

Totenliste für das Jahr 1912.

Dr. Peter Antweiler, Rhöndorf.
Dr. Carl Bischoff, Berlin.
Friedrich Bode, Blasewitz.
Dir. J. Creutz, Stettin.
Dr. W. Cronheim, Berlin.
Rich. Curtius, Duisburg.
Dr. F. Dehn, Reinheim.
Dr. Karl Elbel, Biebrich.
Dr. W. Emmerich, Berlin.
Dr. B. Fraaß, Charlottenburg.
Prof. Dr. Fröhling, Braunschweig.
Dr. A. Goldenberg, Berlin.
Ernst Hartmann, Wiesbaden.
Dr. Herbig, Köln.
Carl Heyde, Berlin.
Dr. A. J. Jeserun, Salbke.
Erwin Lasota, Wiener-Neustadt.
Dr. Lehnkerling, Duisburg.
H. Mosenthal, London.
Hans von Murralt, Dresden.

E. Nonnast, Kattowitz.
 Dr. G. Raps, Stolberg.
 Ed. Rau, Brüssel.
 Prof. Dr. Hans Reitter, Köln.
 Rud. Richter, Biebrich.
 Kgl. Gewerberat Dr. R. Rieth, Schöneberg.
 Dr. M. Sack, Badenweiler.
 Dr. Sapper, Ludwigshafen.
 Dir. Sauer, Dessau.
 Jul. Schmidt, Rektor, Berlin.
 Joh. Schneider, Breslau.
 H. Schreib, Lienen.
 Dr. Schreyer, Marburg.
 Dr. Karl Stuckenberg, Bremen.
 Dr. Eugen Setzer, Stuttgart.
 Dr. R. Stiegel, Offenbach.
 Adolf Thöle, Rendsburg.
 Dr. Trainer, Dresden.
 Dr. E. Uhlemann, La Plaine.
 Dr. Carl Virchow, Charlottenburg.
 Kommerzienrat S. Vischer, Stuttgart.
 Kommerzienrat Fritz Vorster, Köln.
 Geheimer Kommerzienrat Karl Wessel, Bad Harzburg.
 Dr. Paul Weingarten, Oberhausen.
 Dr. C. Weyl, Bensheim.
 Franz Zetsche, Kötschenbroda.

Totenliste für das Jahr 1913.

Dr. Böcking, Wiesbaden-Eigenheim.
 Dr. G. von Brünning, Höchst.
 G. Delplace, Namur.
 Bruno Diener, Kaarst.
 Dr. Dubke, Kattowitz.
 Dr. G. Glock, Mannheim.
 F. Haßlacher, Frankfurt.
 Dr. E. Hilberg, Köln.
 Dr. Carl Holland, Berlin.
 Richard Kasch, Hamburg.
 Gustav Krueger, Biebrich.
 Dr. Th. Meyer, Offenbach.
 Dr. O. Oelsner, Niederzwönitz.
 C. Petri, Magdeburg.
 Otto Polland, Graz.
 Prof. Dr. A. Prinzhorn, Hannover.
 K. Rüges, Eschweiler.
 Dr. F. Schniewind, Neu-York.
 D. Schultz-Henke, Berlin.
 Dr. M. Stern, Elberfeld.
 Dr. Johannes Thiemich, Berlin.
 Dr. H. Weiß, Ludwigshafen.

Verträge mit Versicherungsgesellschaften.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. Im Jahre 1912 (1911) wurden 63 (57) Policien über 867 750 M Versicherungssumme für Mitglieder unseres Vereins ausgestellt. Seit Bestehen unseres Vertragsverhältnisses, d. h. seit 1884, sind 698 Policien über 9 882 250 M Versicherungssumme ausgefertigt worden. Auf Grund der Vergünstigungen des Vertrages ist den versicherten Mitgliedern unseres Vereins mithin allein als Abschlußbonifikation die ansehnliche Summe von 49 411 M zugute gekommen. Die Abschlüsse der letzten 8 Jahre im einzelnen zeigen folgende Zahlen: Policien: 1912: 63; 1911: 57; 1910: 71; 1909: 58; 1908: 57; 1907: 38; 1906: 41; 1905: 42. Versicherungssumme (in Mark): 1912: 867 750; 1911: 769 100; 1910: 1 200 000; 1909: 687 500; 1908: 933 900; 1907: 467 000; 1906: 609 000; 1905: 599 000.

Frankfurter Allgemeine Versicherungsgesellschaft (früher Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-A.-G.). Die Zahl der Unfallversicherungen, die im vergangenen Jahre von den Mitgliedern unseres Vereins abgeschlossen wurden, hat gegenüber den letzten Jahren einen nicht unerheblichen Rückgang erfahren. Der zu Beginn des laufenden Jahres abgeschlossene neue Vertrag (Angew. Chem. 26, III, 62—64 [1913]) wird zweifellos das Geschäft unserer Vertragsgesellschaft in den Kreisen unserer Vereinsmitglieder wieder beleben.

Im folgenden geben wir im einzelnen die Zahlen der in den letzten Jahren abgeschlossenen Unfallversicherungen:

Policen: 1912: 67; 1911: 99; 1910: 99; 1909: 101; 1908: 112; 1907: fehlt; 1906: 54; 1905: 50.

Versicherungssumme auf Todesfall 1912: 713 000; 1911: 2 139 500; 1910: 1 561 000; 1909: 1 981 500; 1908: 1 570 250; 1907: fehlt; 1906: 766 500; 1905: 731 000 M.

Versicherungssumme auf Invalidität 1912: 2 404 500; 1911: 4 500 000; 1910: 4 028 000; 1909: 4 754 250; 1908: 4 247 050; 1907: fehlt; 1906: 1 891 500; 1905: 1 825 000 M.

Unseren Vertrauensmännern für Versicherungen sprechen wir für die Mühewaltungen, die sie im Interesse des Vereins und seiner Mitglieder übernommen haben, auch bei dieser Gelegenheit den herzlichsten Dank aus und hoffen, daß es mit ihrer Hilfe gelingt, immer weitere Kreise von Chemikern über den Nutzen und die zweckmäßigste Art von Versicherungen aufzuklären.

Vorzugsvertrag mit dem „Berliner Bureau für Chemische Literatur, Dr. Haas und Dr. Kieser“.

Im vergangenen Jahre ist von Mitgliedern des Vereins deutscher Chemiker eine beträchtliche Anzahl Anfragen an das Bureau gerichtet worden, von denen etwa 38 zu festen Aufträgen führten.

Tätigkeit des Vorstandes.

Der Vorstand hielt im Jahre 1912 zwei Sitzungen ab, von denen die erste gelegentlich der Hauptversammlung in Freiburg am 29./5., die zweite zu Leverkusen am 7./12. stattfand.

Außerdem fanden mehrfach Besprechungen des Vorsitzenden mit anderen Mitgliedern des Vorstandes und dem Generalsekretär statt. (In Vereinsangelegenheiten versandte der Vorsitzende im Berichtsjahre 809 Briefe und Rundschreiben.) Der für 1913 neu gewählte Vorsitzende, Herr Dr. Dr. H. Krey, Halle a. S., besuchte im Herbst 1912 häufig die Geschäftsstelle, um die Arbeiten des neuen Jahres mit dem Generalsekretär zu besprechen.

An Stelle des satzungsgemäß nach dem sechsten Amtsjahre nicht wieder wählbaren Herrn Geheimrat Duisberg ernannte die Hauptversammlung Freiburg Herrn Dr. Dr. Krey zum Vorsitzenden für die Jahre 1913 bis 1915.

Leider war der langjährige Schatzmeister des Vereins, Herr Prof. Fritz Lüty, im Frühjahr 1912 gezwungen, sein Amt wegen schwerer Erkrankung niederzulegen. Der Vorstand konnte sich den Gründen, die Herrn Prof. Lüty zu seinem Entschluß führten, nicht verschließen. In der Sitzung des Vorstandsrates und der Geschäftssitzung in Freiburg wurde dem scheidenden Schatzmeister der Dank des Vereins für seine aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen, und eine Anzahl Freunde stiftete Herrn Prof. Lüty ein silbernes Ehregeschenk, das ihm von dem Vorsitzenden des Bezirksvereins für Mittel- und Niederschlesien, Herrn Prof. Dr. Schenck, mit einer vom Vorstand verfaßten Urkunde überreicht wurde.

Die Stelle des Schatzmeisters übernahm seit der Hauptversammlung in Freiburg Herr Dr. Dr. Scheithauer. Als neues Mitglied des Vorstandes wurde an Stelle von Herrn Prof. Lüty Herr Kommerzienrat Dr. Karl Goldschmidt gewählt.

Herr Dr. Paul Flemming, der als Vertreter der angestellten Chemiker jahrelang ein sehr geschätztes Mitglied des Vorstandes gewesen war, legte im Berichtsjahre sein Amt nieder, weil er zum Teilhaber der Firma erwählt wurde, in der er seit einer Reihe von Jahren als Chemiker tätig war. Da die Hauptversammlung Wert darauf legte, daß auch in der Folgezeit ein angestellter Chemiker dem Vorstande angehöre, wurde an seiner Stelle Herr Dr. Albert Jaeger aus Neuß a. Rh. gewählt. Der Vorsitzende sprach auch Herrn Dr. Paul Flemming in der Geschäftssitzung den herzlichsten Dank des Vereins für seine erfolgreiche Mitarbeit im Vorstande aus.

Geschäftsstelle.

Die Tätigkeit der Geschäftsstelle ist im Jahre 1912 sehr erheblich vermehrt worden.

Nach dem Rücktritt von Herrn Prof. Lüty vom Amt als Schatzmeister wurde vom Vorstande für dieses Amt Herr Dir. Dr. Scheithauer bestimmt; zugleich wurde die geschäftliche Erledigung der Kassengeschäfte nach Leipzig verlegt und somit sämtliche geschäftlichen Arbeiten des Vereinsbureaus an einer Stelle vereinigt. Es wurde zum Zwecke der Bearbeitung der Kassensachen vom 1./7. 1912 an ein besonderer Beamter angestellt.

Da die Arbeiten der Redaktion ständig wachsen, wurde es notwendig, eine wissenschaftlich gebildete Hilfskraft anzustellen.

Mit dem 1./7. 1912 wurde ferner ein im Anzeigenwesen durch vieljährige Tätigkeit erfahrener Beamter als Vorsteher der Anzeigenverwaltung des Vereins deutscher Chemiker bestellt. Zu seiner Unterstützung sind ständig zwei Hilfskräfte tätig.

Die Geschäftsstelle hat an schriftlichen Ein- und Ausgängen insgesamt 10 858 gegenüber 8825 und 6820 in den Vorjahren zu verzeichnen. Außerdem wurden noch zahlreiche, nicht im einzelnen registrierte Werbebriefe und Rundschreiben versandt. Die Zunahme der registrierten Ein- und Ausgänge ist in der Hauptsache auf den internationalen Kongress für angewandte Chemie zurückzuführen.

Für die Statistik der Chemiker wurden 359 Fragebögen versandt und 29 Mahnkarten.

Geschichte des Vereins.

Im Auftrage des Vorstandes bearbeitete der Generalsekretär die Geschichte des Vereins in den ersten 25 Jahren seines Bestehens. Bei der Abfassung wurde der Herausgeber in dankenswerter Weise unterstützt durch Mitteilungen der früheren Vorsitzenden und Geschäftsführer. Ferner übernahmen die wissenschaftlichen Beamten der Geschäftsstelle, der Rechtsbeirat des Vereins, ferner ein Mitglied des sozialen Ausschusses und der Vorsitzende der analytischen Fachgruppe die Abfassung einzelner Kapitel. Die Entwicklung der Bezirksvereine wurde von ihren Schriftführern dargestellt.

Die Vereinsgeschichte gibt ein anschauliches Bild der vielseitigen Tätigkeit und der großen Erfolge des Vereins. Sie ist geschmückt mit den Bildnissen des Gründers des Vereins und der Vorsitzenden der ersten 25 Jahre.

Der Absatz des Werkes unter den Vereinsmitgliedern hat nicht ganz den Erwartungen des Vorstandes entsprochen, obgleich sich die Schriftführer der Bezirksvereine um den Vertrieb in aufopfernder Weise bemüht haben. Es wäre nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern vor allem zur Förderung des Interesses für die Vereinsarbeit und zur Hebung des Chemikerstandes eine weite Verbreitung dieses Buches sehr erwünscht.

Verkehr mit befreundeten Fachvereinen.

Der Verein stand in freundschaftlichem Verkehr und Gedankenaustausch mit den unten aufgeführten Vereinen;

er hatte die Freude, Vertreter fast aller dieser Vereine bei der Jubiläumshauptversammlung zu begrüßen und war bei ihren Hauptversammlungen durch Mitglieder seines Hauptvorstandes, der Bezirksvereine oder durch den Generalsekretär vertreten.

Deutsche Chemische Gesellschaft.

Deutsche Bundesgesellschaft für angewandte physikalische Chemie.

Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands.

Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands.

Verein deutscher Nahrungsmittelchemiker.

Verein der Papier- und Zellstoffchemiker.

Verein öffentlicher analytischer Chemiker Sachsen.

Internationaler Verein der Lederindustriechemiker.

Verein deutscher Ingenieure.

Deutscher Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums.

Die im Institut für Gärungsgewerbe verbundenen Vereine.

Physikalischer Verein zu Frankfurt a. M.

Verein der deutschen Kalirenteressenten.

Verein deutscher Eisenhüttenleute.

Verein zur Förderung chemischer Forschung.

Verband deutscher Diplomingenieure.

Verband deutscher Patentanwälte und Internationaler Patentanwaltverband.

Deutscher Verein für Ton-, Zement- und Kalkindustrie.

Braunkohlen-Industrieverein.

Deutsche Beleuchtungstechnische Gesellschaft.

Gesellschaft deutscher Metallhütten- und Bergleute.

Verein beratender Ingenieure.

Verein der Chemiker-Coloristen.

Verband geprüfter Nahrungsmittelchemiker.

Österreichischer Chemikerverein.

Landesverein der chemischen Industrie Ungarns.

Verein ungarischer Chemiker.

Schweizerische chemische Gesellschaft.

Außerdem sandten zu unserer Hauptversammlung telegraphische Glückwünsche:

Società Chimica Italiana.

Niederländische chemische Vereinigung.

Sociedad chemica Portugueza.

Auszüge aus den Berichten der Abteilungen.

A. Bezirksvereine.

Bezirksverein Aachen. Im Jahre 1912 wurden 10 Versammlungen abgehalten, darunter eine Anzahl Besichtigungen industrieller Unternehmungen, sowie eine kinematographische Vorführung von arbeitenden Maschinen. Vorträge: „Über Ernährungsfragen.“ „Die moderne amerikanische Betriebsorganisation (nach Taylor)“ (mit Lichtbildern). „Fortschritte der drahtlosen Telegraphie“ (mit Experimenten). „Nutzbarmachung des Stickstoffes der Steinkohle.“ „Einige neu beobachtete Fälle von optischer Aktivität bei koordinativ gesättigten Verbindungen.“ „Neues über die Erzeugung der Elektrizität aus Kohle.“ Der Besuch der Veranstaltungen war durchschnittlich sehr reg. Die Mitgliederzahl belief sich am Schlusse des Berichtsjahres auf 60 ordentliche und 21 außerordentliche Mitglieder.

Bezirksverein Bayern. Von den im Jahre 1912 abgehaltenen 6 Wanderversammlungen fanden 4 in

Nürnberg, 2 in Erlangen statt, die letzteren in Gemeinschaft mit der Erlanger chemischen Gesellschaft. Außerdem wurde ein wohlgelungener Familienabend mit Tanz in Nürnberg abgehalten. Vorträge: „Kolloidale Metallösungen.“ „Zur Kenntnis der ozeanischen Salzablagerungen.“ „Über die Fällungen von Metallsalzlösungen durch Alkalien.“ „Über die Arbeiten der internationalen Petroleumskommission.“ „Über die Herstellung und die Eigenschaften der synthetisch erzeugten Edelsteine.“ „Über den Gasgehalt von Taunusgesteinen.“ „Über Hydrogenisation mit Palladiumsol.“ „Über Bodenreform und Industrie.“ „Über amerikanische Reiseindrücke.“ Wie in den Vorjahren, so stand auch im Berichtsjahre der Bezirksverein im Einladungsverhältnis mit dem Fränkisch-oberpfälzischen Bezirksverein deutscher Ingenieure, an dessen Besichtigungen unser Bezirksverein teilnahm, sowie an einem von ihm veranstalteten Vortrag über die technisch-kinematographischen Aufnahmen. Der Bezirksverein war durch einige Delegierte